1 December 1899.

Hochverehrter Herr College!

Zur Beantwortung Ihres freundlichen Briefes vom 1 Nov. dieses Jahres bin ich zu meinem Bedauern erst jetzt gekommen.

Es freut mich sehr, dass Sie beabsichtigen die Versuche von M. Herrmann und Ustimowitsch gründlich zu wiederholen.

Der Nachweis, dass das Filtrat bei Urethenabklemmung arm an Harnstoff ist, aber Traubenzucker enthält, und dass die Concentration dieser Stoffe im Glomerulusfiltrat sich der im Blut immer mehr nähern, je länger man den Urether abklemmt, zusammen mit der ebenfalls noch festzustellenden Thatsache, dass der Gefrierpunkt des Glomerulusfiltrats sich ebenfalls mit der Dauer der Abklemmung dem des Bluts nähert, würden die Richtigkeit der osmotischen Hypothese der Harnbildung wesentlich stützen.

Indem ich Ihnen für Ihr freundliches Entgegenkommen bestens danke, bitte ich Sie meinen herzlichsten Gruss zu empfangen

Ihr sehr ergebener

G Tammann